

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Landestheater

Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater

Oldenburg, 1919/20 - 1937/38

02.05.1934 - Hanns Heinz Ewers und Marc Henry [Achille Georges d'Ailly-Vaucheret]: Die toten Augen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6940

Tapeten

große Auswahl nur neuester Muster
Verlangen Sie von Ihrem Maler oder
Tapezierer auch mein Musterbuch

Spanhake Farben-Spez.-Gesch.
Lange Str. 48, beim Rathaus
Tel. 3214

Modische
Neuheiten-
Stümpfe-
Seiden-
Wäsche

Georg Freese

Lange Straße 60 Ecke Gaststraße
Melching

Das Geschäft für bessere
Damenkonfektion und gute
Stoffe

Landestheater Oldenburg

Leitung: Intendant Dr. Rolf Koenneke

Mittwoch, den 2. Mai 1934

D. B. IA, IB, II A, II C, III A

Die toten Augen

Eine Bühnendichtung in 1 Akt nebst Vorspiel von Hanns Heinz
Ewers und Marc Henry.

Musik von Eugen d'Albert.

Personen des Vorspiels:

Der Hirt	Franz Rugler
Der Schnitter	Walter Schulze
Der Hirtennabe	Ilse Marie Schnering

Chor der Schnitter.

Personen der Handlung:

Arcegius, Sondergesandter des Römischen Senats in Jerusalem	Condi Siegmund
Myrtole, seine Gattin, eine Korintherin	Annelies Hoerig
Aurelius Galba, römischer Ritter, Haupt- mann, Freund des Arcegius	Hellmut Ehrhart
Arjinoe, Myrtoles Sklavin, Inselgriechin	Ellen Kiesling
Maria von Magdala	Evamaria Niebensahn
Ktesiphon, ägyptischer Wunderarzt	Heinrich Bach
Rebecca)	Grita Wöth
Ruth) jüdische Frauen	Bertha Koopmann
Esther)	Ilse Marie Schnering
Sarah)	Nini Kreis
Eine stiehe Frau	Margarete Kiesler
1. Jude	Wilhelm Koch
2. Jude	Franz Karisch
3. Jude	Hans Hiller
4. Jude	Adam Dietrich
Ein alter Jude	Hermann Blasig
Stimme Jesu	Friedrich Kolander

Musikalische Leitung: Willy Schweppe

Ingenieurung: Fritz Wiel

Szenische Entwürfe: Erich Döhler

Spielwart: Paul Keimer

Anfang 20 Uhr

Ende gegen 22 Uhr



Photo-Kolwey

Lange Straße 43, beim Markt

Das leistungsfähige Photohaus
Größte Auswahl in Photoapparaten

Th. Barfuß Nachf., Oldenburg

Aug. Ohmstede Bürobedarfshaus

Langestr. - Ecke Haarenstr.

Seit über 20 Jahren Ver-
treter der weltbekannten

Ideal Erika

Schreibmaschinen



Photo

Kino

Projektion

Carl Wöltje

Spezialhaus für Photographie
Heiligengeiststraße 6
Fernruf 5014



Die Küche der

Union-Gaststätte

ist auch nach Theaterschluß
noch geöffnet

Theaterplatte kalt 1,— Mk.
warm von 1,10 Mk. an

Säle und Sitzungszimmer
für Veranstaltungen jeder Art u. Größe

F. Lang
Fernruf 3535

Treffpunkt

der Theaterfreunde

Erbgroßherzog
Anton Meijn
Markt 4

Deutsche Qualitätsware

in größter Auswahl
zu wirklich niedrigen
Preisen

finden Sie stets bei

Gebr. Leffers

FRANZ BERENS

Das Haus für Bürobedarf



OLDENBURG I. O.
KAISERSTRASSE 16



FERNSPRECH-SAMMELNR. 4056

Crematine, das ideale Rasiermittel.

Nicht einreiben, nur auftragen, dann sofort rasieren, — ohne Wasser, ohne Seife. — Gleichzeitig vorzügliches Hautpflegemittel.

Nur zu haben

Kreuz-Drogerie Kolwey

Apotheker Büfing

Langestr. 43
beim Markt
Fernruf 5183

„Die toten Augen“.

Die eigentliche Handlung ist in ein Rahmenpiel gestellt: Ein Hirt lebt zufrieden in der einsamen Welt seiner Berge, ohne Sehnsucht nach anderen Dingen. Als ein Lamm sich von der Herde verloren hat, zieht er aus, es zu suchen. Am Schluß sehen wir ihn mit dem gefundenen Lamm in seine Hütte zurückkehren.

Jerusalem erwartet den Einzug des Heilands. Arsinoe vernimmt von dessen Wunderheilungen und horcht auf, denn sie hofft Genesung ihrer blinden Herrin Myrtole, der Gattin des römischen Gesandten Arcecius. Leidenschaftlich liebt sich das Paar. Myrtole träumt sich ihren — in Wahrheit abstoßend häßlichen — Gatten als einen Mann von wunderbarer Schönheit, während ihre eigene Schönheit den Freund ihres Mannes, den Hauptmann Galba, der kommt, um Arcecius zu einer wichtigen Ratsitzung bei Pilatus abzuholen, in hoffnungslose Liebe zu ihr entflammt hat.

Nachdem die schon zu oft enttäuschte Myrtole den Wunderarzt Atesibhar mit Hohn und Spott verjagt hat, will es Arsinoe kaum gelingen, ihre Herrin zum Glauben an Jesu Wunderkraft zu bringen; aber die Gläubigen strömen herzu und Maria von Magdala verflüchtet den eifernden Juden Jesu Taten und milde Lehren. Für diese hat Myrtole kein Verständnis. Jesu aber vollzieht an ihr die Heilung, die für sie kein Glück, sondern eine bittere Lehre sein wird.

Zubekümmert über die Genesung und ihre eigene Schönheit bereitet sie sich für die Rückkehr des Gatten vor. Doch als dieser mit Galba heimkommt und die Heilung erfährt, erfüllt ihn schlimme Ahnung, die sich alsbald verwirklicht. Myrtole fällt dem schönen Galba um den Hals; der vor Eifersucht rasende Arcecius stürzt sich auf den Freund und erwürgt ihn. Myrtole starrt auf das häßliche Tier, das ihren vermeintlichen Mann getötet, und Arcecius flieht vor ihrem Entsetzen. Von Arsinoe erfährt die Verzweifelte, daß Galba der Götze sei und ihr Gatte es war, der ihn umbrachte.

Myrtole vermag die Welt des Sichtbaren, die so häßliche Dinge offenbart, nicht zu ertragen. Starr blickt sie in die Glut der Sonne, das Licht der Augen wieder zu verlieren und in das Glück ihrer Blindheit zurückzukehren. Arcecius versichert sie, daß sie ihn nie gesehen.

Barfuß drückt alles

Fernruf 5063
Gaststraße 17

Nach dem Theater noch
ein Plauderstündchen in
den modernen und be-
haglichen Räumen des

Cafe Central!

Otto Kreije Möbeltransport

Fernruf 3062

Lose

zur Staatslotterie
empfiehlt die
Staatl. Lotterie-Einnahme

Otto Wulff

Oldenburg, Langestraße 1



Landesbibliothek Oldenburg